

Friedbert Schrader: Predigt im Taufgottesdienst am 4. Juni 2023

Woher kommt meine Lebens-Energie?

„So ein Mist!“ - Innerlich habe ich gröber geschimpft; weil aber Kinder dabei waren, habe ich's „nach außen“ belassen bei „So ein Mist!“ - Da kommen wir aus dem Kino, - es dämmt schon, - der Wind pfeift kalt, - schnell ins Auto, - Gurte klick - und dann: noch einmal nur ein leises Klicken beim Drehen des Zündschlüssels. Ein paar bunte Lämpchen leuchten im Display. Mein Blick wandert zum Lichtschalter: an, - während des ganzen Films brannten die Autoscheinwerfer, - das heißt gegen Filmende wahrscheinlich schon nicht mehr... Und nun ist die Autobatterie leer, - und aus der Heimfahrt wird erst mal nichts... - „So ein Mist!“

Normalerweise läuft das ganz rund: Während der Fahrt wird die Batterie aufgeladen - und gibt dann ihre Energie langsam ab: fürs Licht und fürs Radio, für die Fensterheber und die Klimaanlage... - Ladung und Entladung stehen in guter Balance, - man macht sich darüber gar keine Gedanken... - „Wie im richtigen Leben“: Die entspanntesten Zeiten sind die, in denen wir uns einigermaßen im Gleichgewicht fühlen zwischen „Energiezufuhr“ und „Energieverbrauch“:

- genügend erholsamer Schlaf - und nicht allzu aufreibende Tage;
- gute Gespräche mit guten Freunden, - dann hält man den Knatsch mit den Kollegen auch mal aus;
- ein tolles Wochenende - macht den tristen Montag erträglich;
- ein dickes Lob - hilft, auch mit Kritik klarzukommen;
- das Gefühl der Geborgenheit in der Familie - gibt Kraft, auch mit Misserfolgen zu leben...

Es sind gute Zeiten, in denen „Energiespender“ und „Energiefresser“ einigermaßen ausgeglichen sind...

Aber: Wie für eine Autobatterie, kann es auch für das „richtige Leben“ dazu kom-

men, dass es nicht mehr „zündet“, sondern nur noch leise „klickt“, - dass die Kraft fehlt, - dass auf einmal „die Energie auf“ ist - und „es nicht mehr läuft“ - und „es nicht mehr geht“... - Man müsste funktionieren, - zur Arbeit gehen, - die Kinder versorgen, - das Essen kochen, - für Mathe lernen, - zum Training fahren... - Und eigentlich geht das doch auch immer - wie im Auto: - Schlüssel - starten - los... - Warum plötzlich keine Power mehr?!? -

- War in letzter Zeit vielleicht einfach alles viel zu viel, - wurde mir viel zu viel Lebens-Energie „abgezogen“?
- Oder ist zu viel Energie sinnlos abgeflossen, - wie für Scheinwerfer an einem auf dem Kinoparkplatz stehenden Auto? - Ist da zu viel unwichtiger Kram, der meine Energie „absaugt“?
- Oder habe ich vernachlässigt, mich ums „Aufladen“ zu kümmern, - nicht dafür gesorgt, meinen Energiespeicher zu füllen?

Plötzlich keine Power mehr... - Passiert den besten Leuten! - Zum Beispiel dem Jesus-Jünger Petrus, - der einmal - mitten im Sturm - erleben muss, wie seine „Energiekurve“ plötzlich steil nach unten geht. - Das ist die Geschichte (vgl. Matthäus 14, 22-33): - Die Jünger sind mit ihrem Boot in einen nächtlichen Seesturm geraten - und in Lebensgefahr. In höchster Not nehmen sie eine Gestalt wahr, die über das wogende Meer geht. - Ein Gespenst?!? - Nein, - es ist Jesus! - Petrus fasst Mut und will Jesus entgegengehen. - Und tatsächlich: Jesus ruft ihn zu sich! - Und tatsächlich: Petrus geht Schritte auf dem wütenden Wasser, - über das aufgewühlte Meer, - Jesus entgegen, - Jesus fest im Blick.

Bis er auf einmal nicht mehr Jesus anguckt, - sondern die Wellen und den grauen Himmel, - und er hört den Wind und das Geschrei seiner Freunde, - und er spürt Angst in sich aufsteigen und Zweifel - und die Frage „Was mach ich hier eigentlich?!?“ - Und in diesem Moment (Jesus aus dem Blick und überwältigt von der Gefahr) verliert Petrus seine Kraft - und sinkt ein in die Wellen... - Zum Glück greift Jesus nach ihm, - reißt ihn aus den Fluten - und rettet ihn...

Eine Geschichte aus der Bibel, - natürlich nicht „wirklich so passiert“. Kein Mensch

geht übers Wasser, - auch Petrus nicht, - auch Jesus nicht. - Es geht hier nicht um einen Sturm auf dem See Genezareth, - es geht um die Stürme in unserem Leben - und um die Frage, was uns die Kraft gibt, Wind und Wellen zu trotzen - und sichere Schritte zu tun. - Was gibt uns Energie, dass wir vorankommen - Tag für Tag - und auch gegen das lebens-gefährliche Unwetter?!?

Die Geschichte sagt: Es ist der Blick auf Jesus, - das feste Vertrauen, - der Glaube, dass da eine Kraft ist, die stärker ist als das tödliche Wüten um uns herum. - Solange Petrus - solange ich an dieser Kraft „hänge“, gehe ich auf dem tobenden Meer; - wirklich gefährlich wird's erst, wenn der Kontakt abreißt...!

Da die Bibel nun weder Autobatterien noch Ladekabel noch Strom kennt, hat sie andere Bilder für diese Erfahrung der Lebens-Energie, - Lebens-Kraft, - zum Beispiel das Bild des „Segens Gottes“, - das Bild einer göttlichen Kraft, die wir im Glauben spüren, - die wir zum Leben brauchen.

So wie Petrus seinen Blick auf Jesus richtet, - so sollten wir uns immer wieder mal fragen: Woher nehme ich meine Kraft, - woher erwarte ich überhaupt meine Kraft, - meine Lebens-Energie; - was motiviert mich, morgens - oder vielleicht zumindest mittags - aufzustehen?!? - „Was gibt mir Mut zum Leben?“ - Die Tasse Kaffee am Morgen mag für viele unverzichtbar sein; aber es muss doch noch etwas anderes sein, was dich jeden Tag neu ins Leben bringt und am Leben hält. - Und wenn ich weiß, was es ist: Schau ich auch entschlossen genug dahin, - wie Petrus auf Jesus?!?

In den Taufsprüchen, die wir heute Noél, Nelli und Emily auf den Lebensweg mitgeben, - in allen dreien geht es um Segen, - diese Gotteskraft für unser Leben: *Der HERR denkt an uns und segnet uns. (Psalm 115, 12a) - Gott hat seinen Engel befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91, 11) - Der HERR, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst. (Josua 1, 9)*

In der Taufe beschenken wir die Kinder mit einer ordentlichen Portion Lebenskraft, die wir „Segen“ nennen. Noél, Nelli und Emily werden heute getauft - und dadurch gesegnet. - Ich bin überzeugt, dass Gott jedes Kind - und auch seine Eltern -

und die Geschwister - und die Großeltern - und die Paten - und die Verwandten -
und die Nachbarn - und die Freunde -, - dass Gott jeden Menschen liebhat - und
sieht, - dass er für jede - jeden von Euch das Leben will.

Wir wünschen Noël, Nelli und Emily - nicht nur ihnen, aber ihnen heute besonders
-, dass sie - Segenskraft - die Kraft der Liebe Gottes - ein Leben lang spüren, -
dass man ihnen zeigt - und dass sie anderen zeigen können, wie wertvoll das Le-
ben ist, - immer wertvoll - und an hoffentlich vielen Tagen auch einfach nur schön!